**Du sollst nicht lügen!**

Ich lese die „Augsburger Allgemeine“, die hier unter dem Titel „Allgäuer Anzeigeblatt“ erscheint. Ich kenne manche aus den Redaktionen. Ich schätze an ihnen, dass sie neugierig auf die Welt sind, interessiert fragen und „alternative Fakten“ als „Fake“ benennen. Sie entlarven dezent und souverän, wenn gelogen wird. Zugleich vermitteln sie ein differenziertes Bild der Wirklichkeit, das erkennen lässt, dass eine Sache aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden kann. Wirklichkeit und Wahrheit ist nämlich weder platt noch banal sondern mehrdimensional. Zugleich hat Gott unser Gehirn so gemacht, dass es Unwahrheiten nicht mag. Denn „kognitive Dissonanzen“ sind sehr anstrengend und lassen unsere Vernunft auf Dauer nicht gut arbeiten. Gute Vernunftarbeit brauchen wir aber, um mit dem komplexen Leben angemessen umgehen zu können.

Ich mache gern Ausflüge mit den Konfirmanden unserer Gemeinde. An frischer Luft unter Beachtung von Corona-Regeln waren wir unterwegs und hatten Gelegenheit entspannt und ehrlich zu reden. Die 10 Gebote, ein Teil des Lernstoffs zur Konfirmation, waren erstaunlich präsent. „Du sollst nicht lügen“, eines der 10 biblischen Gebote, wurde als Lebensmaxime selbstverständlich akzeptiert.

Auf meine Frage, wie oft im alltäglichen Leben gelogen wird, haben wir erst einmal viel gelacht. Es könnte sein, so wurde bemerkt, dass zum Beispiel der Satz „Schatz, ich liebe dich“, die häufigste Lüge auf dieser Welt ist.

„Warum lügen Menschen überhaupt?“ Und sofort war aus dem Mund der Jugendlichen zu hören: „Weil die Wahrheit einem oft peinlich ist.“

Volltreffer. Menschen lügen und hoffen, dass gelogen wird, weil der Mut zur Wahrheit fehlt. Niemand will Ansehen, Gemeinschaft, Wertschätzung oder Zustimmung riskieren, indem klar gesagt wird, was ist und was nicht ist. Wahrheit braucht Mut auf allen Seiten. Wahrhaftigkeit ist eine kostbare Tugend.

Wir haben entdeckt: Die Kommunikation von Wahrheit ist weniger eine Frage der Moral und des sprichwörtlich „erhobenen moralischen Zeigefingers“ sondern eher eine Angelegenheit, die mit Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein zu tun hat. Auf diesem Fundament kann Mut wachsen. Die Fähigkeit zur Wahrheit braucht die Befreiung von der Angst.

Aber Ent-Ängstigung gibt es nirgends zu kaufen. Sie ist und bleibt ein Geschenk des Himmels. Gott selbst befreit von seelischer Angst. Es ist als ob er uns täglich sagt: „Du bist bedingungslos geliebt und voraussetzungslos wertvoll. Du bist nämlich mein geliebtes Kind und Ebenbild. Nichts kann dich von dieser ewigen Wertschätzung trennen. Wir haben eine bleibende Beziehung. Darum kannst du ehrlich sein. Fange am besten bei dir selbst an. Dann bekommen andere auch Lust, wahrhaftig zu leben.“

Mut tut gut. Ich bin dabei auch ein Lernender, Mut und Liebe zu Menschen und zur Wahrheit kombinieren zu können.

Ich wünsche uns allen von Herzen Gottes Segen dazu,

Ihr und euer Pfarrer im Kleinwalsertal Frank Witzel